

## Der Horo in Bulgarien

Die traditionellen bulgarischen Volkstänze werden nach zwei Gruppen unterschieden: den *Horos* (sg. хоро/pl. хора) und den *Răceničas* (sg. ръченица/pl. ръченици). Die letzteren sind ursprünglich Solotänze, werden heute aber auch wie die *Horos* in Kreis oder Reihe getanzt. Ausgehend vom griechischen "*chorós*" (Tanz, lat. "*chorus*"), ist diese Bezeichnung für einen Gruppen-, Reihen- oder Kreistanz mit Handfassung in den meisten Ländern Südosteuropas bis in den Nahen Osten zu finden: rum. "*Hora*", mak. "*Oro*", russ. "*Horovod*", isr. "*Hora*". Die serb. Bezeichnung "*Kolo*" geht auf das slaw. Wort für "Rad" bzw. "Kreis" zurück, der dt. "Reigen" dagegen kommt von der "Reihe". (Der ung. "*Karikázó*" steht etymologisch möglicherweise auch in der Verwandtschaft mit "*chorós*" oder "*kolo*"; choreologisch ist die Verwandtschaft offensichtlich: Der *Karikázó* ist ein Mädchenreigen, der im geschlossenen Kreis oft in Kreuzfassung - dadurch noch geschlossener - getanzt wird).

Die bulgarischen *Horos* - es gibt unzählige - werden **im offenen Kreis** oder in gerader kurzer Reihe **in Hand-, Gürtel- oder Kreuzfassung** getanzt. Die allgemeine Tanzrichtung ist fast immer nach rechts (im Kreis gegen den Uhrzeigersinn); diese Regel gilt so grundsätzlich, daß Tänze, die nach links getanzt werden, auffallen und oft einen entsprechenden Zusatz im Namen haben: z.B. "*Ljavata*" ("die linke") von *ljavo* (ляво) "links". Am rechten Ende tanzt der "Tanzführer", der den Weg der Tänzerkette vorgibt und ggf. die Figuren ansagt.

Die Schrittkombinationen, Tanzfiguren, Tempi und Rhythmen der bulgarischen *Horos* sind äußerst vielfältig und unterscheiden sich im Stil von Region zu Region.

Während der über 500jährigen osmanischen Herrschaft hatte der *Horo* für die Bulgaren eine eminente gemeinschaftsbildende und identitätsstiftende Funktion. Mit der Teilnahme am *Horo* auf dem Dorfplatz gehörte man zur Gemeinschaft der christlichen Bulgaren - in Abgrenzung zu den Türken.

Die Menschen, die an einem bulgarischen *Horo* teilnehmen, fassen sich meist an den Händen (manchmal auch am Gürtel oder bei den Schultern) und bilden eine Reihe, die je nach Anzahl der Tänzer zu einem offenen Kreis anwächst. Wenn es sehr viele sind, kann der Kreis eine Spirale werden, die die gesamte Tanzfläche ausfüllt. Gemäß der überlieferten Tanztradition führte der Tanzführer am rechten Ende die Reihe zu einer Spirale (bulg. "*horo se vie*" - der *Horo* wickelt sich auf), die sich allmählich immer enger zuzieht, wendet sich dann in der Mitte um und "wickelt den *Horo*" wieder ab. Das Orchester spielt so lange, wie das dauert, und das können gelegentlich 10 bis 15 Minuten sein, wobei eine Melodie die andere ablöst. Auch Schlangenlinien oder andere Raumwege sind möglich, ganz nach dem Belieben des Tanzführers.

Sind es weniger Tänzer, entsteht statt einer gewundenen Reihe ein offener Kreis. Der "offene Kreis" der Kategorie "**Kreistanz**" ist also lediglich ein Sonderfall der Reihe bzw. Spirale; die Übergänge von der (kurzen) Reihe über den offenen Kreis zur Spirale sind fließend und lassen aus tanzpraktischer Sicht keine strenge Unterscheidung zu.

Weiterführende Quellen:

- Herwig Milde: [Die bulgarische Tanzfolklore](#). Kiel 2004. ISBN 3-925594-58-2
- Mercia MacDermott: *Bulgarian Folk Customs*. London 1998. ISBN 1-85302-486-4
- Ivan Donkov: *Folk Dances from the Region of Veliko Tarnovo, Bulgaria*. Veliko Tarnovo 1997. ISBN 954-88772